

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814

13.1.1814 (Nr. 13)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 13.

Donnerstag, den 13. Jan.

1814.

Deutschland.

Se. Kurfürstl. Durchl. von Hessen haben die Obersten, Engelhardt, Kommandeur der Artillerie, Prinzen von Solms-Braunfels, von Urff, von Gräffendorf, von Thümmel und von Müller zu Generalmajors ernannt.

Am 7. d. Abends traf zu Kassel die erste Kolonne des sächsischen Armeekorps, wobei sich auch ein Bataillon herzogl. sachsen-weimarerischer Truppen befindet, ein, und wurde in der Stadt und den umliegenden Dörfern einquartirt. Am 9. sollten diese Truppen wieder abmarschieren, und andere Abtheilungen desselben Armeekorps nach und nach in Kassel eintreffen.

Am 6. d. trafen die kaiserl. russ. G. Generäle von Wizingerode, Fürst Wolkonsky und Kenny zu Düsseldorf ein.

Der russ. Generallieutenant Ostermann, welcher von seinen bei Peterswalde erhaltenen Wunden glücklich hergestellt ist, war, Nachrichten aus Cothen vom 27. Dez. zufolge, im Begriffe, zur Armee am Oberrhein abzugehen.

Zu München hat sich ein Frauenverein gebildet, der aufs thätigste, und mit Aufwand aller ihm zu Gebote stehenden Mittel, mitwirken will, daß es für den leidenden Krieger nicht an dem mangle, was zur Pflege und Heilung erforderlich ist. Er wird zu dem Ende Erzeugnisse weiblicher Arbeit jeder Art, so wie Beiträge an Geld, so gering sie auch seyn mögen, annehmen, und zu dem oben angegebenen Zwecke angemessen verwenden. Er fordert durch einen Aufruf vom 6. d. die edel-sühlenden Frauen im ganzen Königreiche auf, in ihren Kreisen ähnliche Vereine zu begründen, wird sich auch mit dem schon bestehenden in Verbindung setzen. Se. Maj. der König haben durch ein Rescript vom 31. Dez. die Bildung dieses Vereins genehmigt, und Ihre Maj. die Königin haben durch ein allergnädigstes Handbillet

vom 5. d. denselben Ihres Schutzes versichert, auch die Frau Gräfin Mariane v. Arco, geb. Gräfin v. Seinsheim, zu Eröffnung und Leitung der Geschäfte desselben, als Ihre Stellvertreterin, beauftragt. Die Führung der Geschäfte wird einem am 13. d. durch schriftliche Abstimmung zu ernennenden Ausschusse von 24 Frauen anvertraut werden.

Der königl. baier. Obersilberkämmerer, Joseph Graf v. Tauffkirch, hat auf die Dauer des Kriegs die jährliche Pension von 3500 fl., welche er von dem Staate bezieht, an denselben, als eine Gabe zum allgemeinen Zweck, überlassen, wovon er die eine Hälfte zur Ausrüstung für die Landesbewaffung, die andere für verwundete und franke Krieger der Armee bestimmt.

Italien.

Die allgemeine Zeitung enthält folgendes aus Mailand vom 2. d.: „Am 30. Dez. sind 1800 aus Toskana kommende Neapolitaner zu Bologna eingerückt, welche Stadt die Unsrigen verließen. Man behauptet, sie hätten Ancona militärisch in Besitz genommen, und die neapolitanische Flagge sey daselbst aufgepflanzt.“

Ein Schweizer Blatt sagt: „Ein Adjutant des Königs von Neapel ist im Lager des Feldmarschalls Bellegarde angelangt, und noch nicht zurück.“

Oesterreich.

Am 5. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 181½ Ufo und zu 1807 zwei Monate notirt.

Preussen.

Aus Burg wird unterm 29. Dez. gemeldet: „Vor 8 Tagen sind 30 schwedische große Belagerungskanonen mit zugehörigen Pulverwagen hier vorbei nach Hamburg passirt. Aus der Gegend von Schönbeck ist das Benningensche Armeekorps, welches bisher auf der jenseitigen Elbseite Magdeburg blockirte, nach Hamburg abgezogen, aber an dessen Stelle 12,000 Mann anderer Truppen mit

3000 Baschkiren wieder eingetroffen. — Binnen 8 Tagen sind an 10,000 Preussen bei Aken über die Elbe nach dem Oberrhein marschirt. Heute hört man wieder aus Magdeburg Kanoniren.

S c h w e i z.

Nach Schweizer Blättern bestand das eidgenössische Korps bei seiner Entlassung in 20 Bataillons; 6 andere waren in den Kantons Tessin und Bündten zerstreut. Die Bataillone Hallwyl und Müller waren aus Engadin und Berguell über Ragaz und Wesen nach der Heimath zurückgekehrt; das Bataillon Danielis verließ am 31. Dez. Lugano und sollte über den Gotthard am 11. d. in St. Gallen eintreffen.

Berichten aus Chur zufolge war der am 4. d. daselbst außerordentlich versammelte große Rath, als derselbe eben angefangen hatte, sich mit den aus Zürich empfangenen Berichten und der seiner Sanktion zu unterlegenden Uebereinkunft vom 29. Dez. zu beschäftigen, von einem etliche hunderte starken Trupp bewaffneter Leute überfallen und bewogen worden, ein Dekret zu erlassen, das, ihrem ungestümmen Begehren entsprechend, den Willen von Graubündten für die unbedingte Herstellung der alten Ordnung der Dinge, und insbesondere seiner frühern Verhältnisse zu der Schweiz. Eidgenossenschaft aussprach; einzelne Mitglieder der Versammlung gaben indessen Protestationen gegen den gewaltthätig erwirkten Beschluß zu Protokoll.

K r i e g s s c h a u p l a z.

Die gestern erwähnte Proklamation des Hrn. F. M. von Blücher, aus Lauterecken vom 7. d., lautet wörtlich wie folgt: „Da es, wie meine Proklamation vom 1. d. mit mehrerem besagt, die ausdrückliche Absicht der hohen verbündeten Monarchen ist, daß in den Provinzen des linken Rheinufers Ruhe und Ordnung erhalten, das Staats- und Privateigenthum gegen jeden eigenmächtigen Eingriff geschützt, und alle Behörden, so lange sie sich nicht unwürdig machen, als solche ferner zu bestehen, von den Unterthanen respektirt werden, so fordere ich sämtliche Behörden hiermit auf, für die Aufrechthaltung der Ordnung, nach den in diesen Provinzen eingeführten gesetzlichen Einrichtungen, Sorge zu tragen, und gegen diejenigen Unterthanen, die Staats- und Privateigenthum anzugreifen sich erkühnen sollten, mit der größten Strenge zu verfahren. Zu diesem Zwecke autorisire ich die Zivilbehörden, sich, im Falle es nothwendig wer-

den sollte, von den ihnen zunächst stehenden russ. oder preuß. Truppen der meinem Oberbefehl untergebenen schles. Armee militärische Assistenz zu erbitten, welche die kommandirenden Generale zu leisten hiermit angewiesen werden.“

Nach den neuesten Frankf. Zeit. befand sich das Hauptquartier des Hrn. F. M. von Blücher am 9. d. zu Saarbrücken. Der Hr. Gen. Graf Henkel von Donnermark hatte Trier mit seiner Kavallerie besetzt. Das Korps des Hrn. Gen. St. Priest war bis Remagen, einige Stunden oberhalb Bonn, vorgerückt.

Die gestern angekündigten offiz. Berichte lauten wie folgt: „Nachrichten aus dem Hauptquartier zu Ebrach vom 29. Dez. enthalten, daß ein unter dem Gen. Woerber vorpoussirtes Korps bei Billers und Danvan vordrang, und sich anschickte, an dem Flüsschen Doubs Posten zu fassen. Der größte Theil der Division des Feldmarschalllieut. Grafen Crenneville war schon in Brundruth eingetroffen; der Ueberrest zog sich nach Delle, wodurch die Kommunikation der beider Truppen vor Belfort hergestellt ist. Auch die Division Crenneville hat ihre Vorposten jenseits des Doubs. Reisende, welche bei Rufach auf die Truppen des Gen. Frimont stießen, versichern, daß sie auf ihrem ganzen Wege von Paris nach Colmar nur sehr wenige uniformirte Konscriptirte und Kavalleristen ohne Pferde angetroffen hätten; sie fügten hinzu, in allen großen Städten, durch welche sie gekommen wären, befänden sich Militärhospitäler, in denen die Sterblichkeit sehr beträchtlich sey. Der kön. haier. Gen. Kommandant, Graf v. Brede, macht einen Rapport des Gen. Frimont bekannt, nach welchem 18 Gensdarmen bei Cernay einen Korporalposten angriffen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Szeckler Husar, Namens Sigmund Löth, von 5 Gensdarmen umrungen, deren 4 er blessirte, den 5. aber gefangen nahm. Der Ueberrest des feindlichen Detachement wurde von dem herbeigeeilten Oberlieutenant Deak zerstreut, und 4 Gefangene gemacht. Der Husar Löth erhielt von dem Hrn. Oberkommandanten zur Belohnung seiner Bravour die große silberne Medaille. — Laut Nachrichten aus dem Hauptquartier zu Altkirch vom 4. d. macht der General der Kavallerie Graf Brede aus Blagheim bekannt, daß der auf der Straße von Luneville vorwärts geschickte Chevaulegerlieutenant Baron Gagern bei Lure auf ein feindliches Viket stieß, welches aus 25 Chasseurs und 20 Gensdarmen bestan-

die sich hinter diesem Orte aufstellten. Der Lieutenant Baron Gagern griff sie an, schlug sie in die Flucht, eroberte 9 Pferde und machte einen Chasseur zum Gefangenen; 15 Feinde wurden niedergesäbelt. Ferner wird gemeldet, Gen. Frimont hätte von Ensisheim aus gegen h. Kreuz unter Anführung des Feldmarschalllieutenants Grafen Hardegg eine Rekognoszirung vornehmen lassen. Der Oberst Baron Mengen führte den Vortrab in 3 Kolonnen, und war beordert, mit der ersten Kolonne alle feindlichen Vorposten auf seinem Wege anzugreifen, mit den Flüchtigen in h. Kreuz einzurücken, zu verhindern, daß sich der Feind nirgendswo formirte, und ihn jenseits der Stadt zu verfolgen. Die beiden übrigen Kolonnen sollten diesen Ort rechts und links umgehen. Die feindlichen Bedetten und das erste Pikt wurden überfallen und niedergesäbelt. Allein die Feldgarde, welche aus einer Eskadron und mehreren Detaschements Kavallerie bestand, war auf ihrer Hut; indessen wurde auch sie nach einem lebhaften Angriff des Obersten Mengen dahin gebracht, nach der Stadt zu fliehen, wo sie sich mehrerer Häuser bemächtigte, und aus den Fenstern ein sehr lebhaftes Feuer machte, wodurch der brave Kapitän Wolf von Schwarzenberg Uhlanen getödtet und der Lieut. Baron Mallowitz verwundet wurde. Da es ein dicker Nebel unmöglich machte, die Stellung des Feindes zwischen h. Kreuz und Kolmar genau zu beurtheilen, so hielt der Feldmarschalllieutenant Graf Hardegg für zweckmäßig, alle seine Detaschements in die Vorpostenkette zurückzuziehen. Der Verlust des Feindes war beträchtlich, vorzüglich an Todten; wir haben ihm 11 meistens verwundete Gefangene abgenommen und 30 Pferde. Uns wurden nur einige Unteroffiziere und Soldaten verwundet. Während dieser Rekognoszirung hat der Oberst Scheibler mit 150 Kosacken und 50 Husaren den Feind bei Rustenheim und Dessenheim, wo er auf einen feindlichen Posten stieß, angegriffen, den er so, wie einen andern bei Wecklesheim, warf, und bis an das Glacis von Neubreisach verfolgte, wo er ihm 11 Gefangene und 21 Pferde abnahm. Der Feldmarschalllieutenant Graf Giulay versichert aus Monbeillard unterm 3. d., daß unsere Proklamationen die beste Wirkung hervorbringen, und die entflohenen Einwohner mit ihrer Habe in vollem Vertrauen wieder zurückkehren. Der General der Kavallerie, Erbprinz von Hessen-Homburg, meldet, General Scheither hätte zu Neufville, auf dem

Wege von Neuschatel, einen Sergeantmajor, 2 Korporale, 12 Soldaten und 20 Pferde aufgehoben. Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß dieseits Besançon der Feind sehr wenige Truppen habe. Feldmarschalllieutenant Bianchi, der Befort blockirt, hat einige feindliche Posten, die sich noch zu weit ausdehnten, mit Verlust von 9 Gefangenen zurückgeworfen. — Der von dem Feldmarschalllieutenant Grafen Bubna abgeschickte Hauptm. Baron Wimmer hat gestern die angenehme Nachricht von der Besiznehmung der Stadt Genf überbracht. Als sich die Truppen derselben bis auf einen Kanonenschuß genähert hatten, erfuhr Graf Bubna, der Vertheidigungsrath der Stadt hätte beschlossen, dieselbe zu übergeben. Die Truppen näherten sich derselben mit Leitern, Faszinen und Artillerie, als auf einmal die weiße Fahne aufgesteckt wurde, und die feindl. Kavallerie die Flucht nach Chambery ergriff. Der in die Stadt abgeschickte Major Graf St. Quentin überbrachte die Nachricht, der Kommandant von Genf, General Jordis, ein braver und achtungswerther Offizier, allein schon hoch bejahrt, sey bei der Meldung von dem Anrücken der siegreichen Truppen so sehr erschättert worden, daß er in der Mitte seines Generalstabs besinnungslos darnieder sank; es könne daher von keiner Kapitulation die Rede seyn. Hierauf wurden die Thore geöffnet; die Truppen zogen ein, und besetzten die Stadt, so wie die Gegend umher. Noch am 29. war frische Artillerie in Genf angekommen; auch hatte man Nachricht erhalten, es seyen zur Verstärkung der Garnison mehrere Bataillone von Turin abmarschirt, und Gen. Fournier hätte von dem Kaiser Befehl erhalten, diesen wichtigen Punkt bis auf das äußerste zu vertheidigen. Nach der angefangenen aber noch nicht beendigten Untersuchung hat man bis jetzt in dieser Festung eine beträchtliche Anzahl Munition und 116 Kanonen, worunter sich 19 eiserne befinden, nebst einigem Burgeschüz und 30 franz. Feldstücke gefunden. Gleich nach der Besiznehmung von Genf hat der Feldmarschalllieutenant Graf von Bubna mehrere Detaschements abgeschickt, um sich des Uebergangs über den Jura zu versichern. Andere Streifkorps sind von Martigny bereits auf dem Simplon und dem St. Bernhard angekommen.

In dem (No. 361 v. J.) erwähnten Gefechte bei Kolmar, worin das Scheiblerische Korps einigen Verlust erlitt, blieb unter andern auch der königl. baier. Kavalle-

rieoffizier, Graf von Hirschberg. Die hinterlassene Wittwe zeigt in der Baireuther Zeitung dessen Tod folgender Gestalt an: Mein Gatte, Graf Heinrich von Hirschberg, Herr zu Niglasreuth, auf Ebnath und Schwarzenreuth, königl. baier. Oberlieutenant im 7. Chevaurlegerregiment Prinz Karl, gieng den 24. Dez. im 26. Jahre seines Alters, und im 2. unserer Ehe, auf dem Schlachtfelde in die Ewigkeit. In dem Gefechte einer baier. Eskadron gegen 6 feindliche, bei Kolmar, hielt er, nachdem er den feindlichen kommandirenden Obersten, 2 Offiziere und 4 Gemeine erlegt, von 20 Feinden umrungen, und von mehr als 20 Stichen verwundet, sich noch kämpfend aufrecht, bis ihm ein Schuß im Rücken das edle Leben raubte. Ich begehre kein Beileid; denn er starb seiner und seines Vaterlandes und des hohen Freiheitskrieges würdig, und in meinem Herzen stirbt er nie. Ich verlange keinen Trost; denn ich will weinen, nicht über seinen Heldentod, sondern über mein Leben ohne ihn. Baireuth, den 8. Jan. 1814. Maximiliana Gräfin v. Hirsch, geb. Frein v. Lochner v. Hüttenbach.

Fortsetzung der Beiträge zum freiwilligen Jägerkorps zu Pferd.

- Von Hrn. Apotheker Rayle zu Graben 25 fl. — nebst 1 Flinte.
 Mehrere Gaben eingeliefert von Mechanikus Abresch und Obermeister Berger 102 fl. 42 kr.
 Von G. F. R. 25 fl.
 Von Hoffschmidt Bod 33 fl.
 Vom Großherzogl. Bezirksamt Gochsheim und zwar von der Stadt Gochsheim 201 fl. 38 kr. — bekleidet die zu stellende Landwehrmannschaft.
 Von Oberacker 11 fl. 45 kr. — giebt nebst der Bekleidung noch die Patronentaschen für seine Landwehrmänner.
 Von Münzesheim 39 fl. 8 kr. — nebst dem fernern Beitrag wie Gochsheim.
 Von Oberdöwisheim 32 fl. 46 kr. — wie Münzesheim. Denheim stellt einen equipirten und berittenen Jäger.
 Von Waldangelloch 19 fl. 39 kr. — nebst 20 fl. jedem seiner Landwehrmänner.
 Von Eichelsberg 9 fl. 59 kr. — giebt 15 Gulden wie oben.
 Von Tiefenbach 11 fl. 44 kr. — giebt 20 Gulden wie oben.
 Von Landshausen 32 fl. 37 kr. — giebt 15 Gulden wie oben.
 Von Rohrbach am Geishübel 11 fl. 46 kr. — kleidet seine Landwehrmänner.
 Von Bahnbreden 15 fl. 27 kr. — wie Rohrbach.
 Karlsruhe, den 12. Jan. 1814.

Chr. Griesbach.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Es ist von Seiten Großherzogl. Hoftheater-Intendanz für nöthig befunden, in Ansehung aller für das Großherzogliche Hoftheater erforderlichen Bedürfnisse zu bestimmen, daß dieselben entweder gegen baares Geld angeschafft, oder daß die auf Rechnung ausgenommenen Artikel nur alsdann bei der Rechnungsdekretur als richtig angesehen werden sollen, wenn vorher entweder von Seiten der Hoftheater-Intendanz oder der Theaterverrechnung eine spezialisirte Anweisung ausgestellt worden. Diese getroffene Einrichtung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und zwar mit der Warnung, daß wenn bei den sämtlichen künftigen alle Monat einzureichenden Rechnungen jene Anweisungen als Belege nicht beigelegt werden, auf selbige durchaus keine Rücksicht genommen werden könne.

Zugleich werden alle diejenigen, welche entweder solche Bedürfnisse für das Theater liefern, oder für getheilte Arbeit eine Forderung haben, angewiesen, die darüber lautenden Rechnungen mit dem Schlusse eines jeden Monats, oder spätestens vor dem 3. des folgenden Monats, der Hoftheaterverrechnung einzureichen, widrigenfalls keine Bezahlung erfolgen wird.

Karlsruhe, den 5. Jan. 1814.

Großherzogliche Hoftheater-Intendanz.
 Frhr. v. Ende.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des im September v. J. verstorbenen Großherzogl. Badischen General-Majors Friedrich Baron v. Heimrod aus irgend einem Rechtsgrund Ansprüche zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, sich mit solchen innerhalb 6 Wochen an den Testamentsvollstrecker, den Großherzogl. Badischen geheimen Rath und Polizeidirektor, Freiherren v. Pannau, in Karlsruhe, zu wenden, indem ihnen nach Verfluß dieser Zeit nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhoffen werden könnte. Zugleich werden diejenigen, die dieser Klasse etwas schuldig sind, erinnert, solches binnen der gleichen Zeit an den gedachten geheimen Rath v. Pannau zu berichtigen, indem sie sonst richterlich dazu an gehalten werden müßten.

Karlsruhe, den 4. Jan. 1814.

Großherzogl. Badisches General-Auditorat.
 Vt. Brieff.

Mannheim. [Die Mortifikation einer fürstlich Löwenstein'schen Schuldurkunde betr.] Da in Gefolg der diesseits unterm 3. September 1813 erlassenen öffentlichen Ladung von Niemand ein Anspruch auf die vermißte, von dem ehemaligen Grafen, nun Herrn Fürsten Johann Karl Ludwig zu Löwenstein-Beutheim-Freudenberg am 13. Sept. 1790 ausgestellte Schuldverschreibung über 80,000 Rthlr. im 20 fl. Fuß binnen der bestimmten Frist dahier gerichtlich anbracht worden ist, so wird diese Schuldverschreibung nunmehr hiermit mortifizirt, und aller hierauf noch zu machende Anspruch gerichtlich für erloschen erkannt.

Mannheim, den 7. Jan. 1814.

Großherzogl. Badisches Hofgericht.
 Wolff.

Better.

Heidelberg. [Anzeige.] Eingetretener Umstände wegen wird die auf den 17. Jan. 1814 angekündigte Wäcker'sche Auktion in Heidelberg erst den 31. Jänner statt haben.

Karlsruhe. [Wein-Verkauf.] Bei dem Mechanikus Drechsler alhier werden 1804er Ueberreiner und Oberländer Natur-Weine Dhm- und Fubermwits abgegeben.

Philippsburg. [Bekanntmachung.] Die herrschaftliche Rheinüberfahrtsbeskänder zu Philippsburg machen hierdurch bekannt, daß bei nun wieder eröffnetem Ueberreiner, die Rheinfahrt mit groß und kleinem Fahrzeug dafelbst wieder im Gang sey.

Philippsburg, den 5. Jan. 1814.

Wolf und Komp.